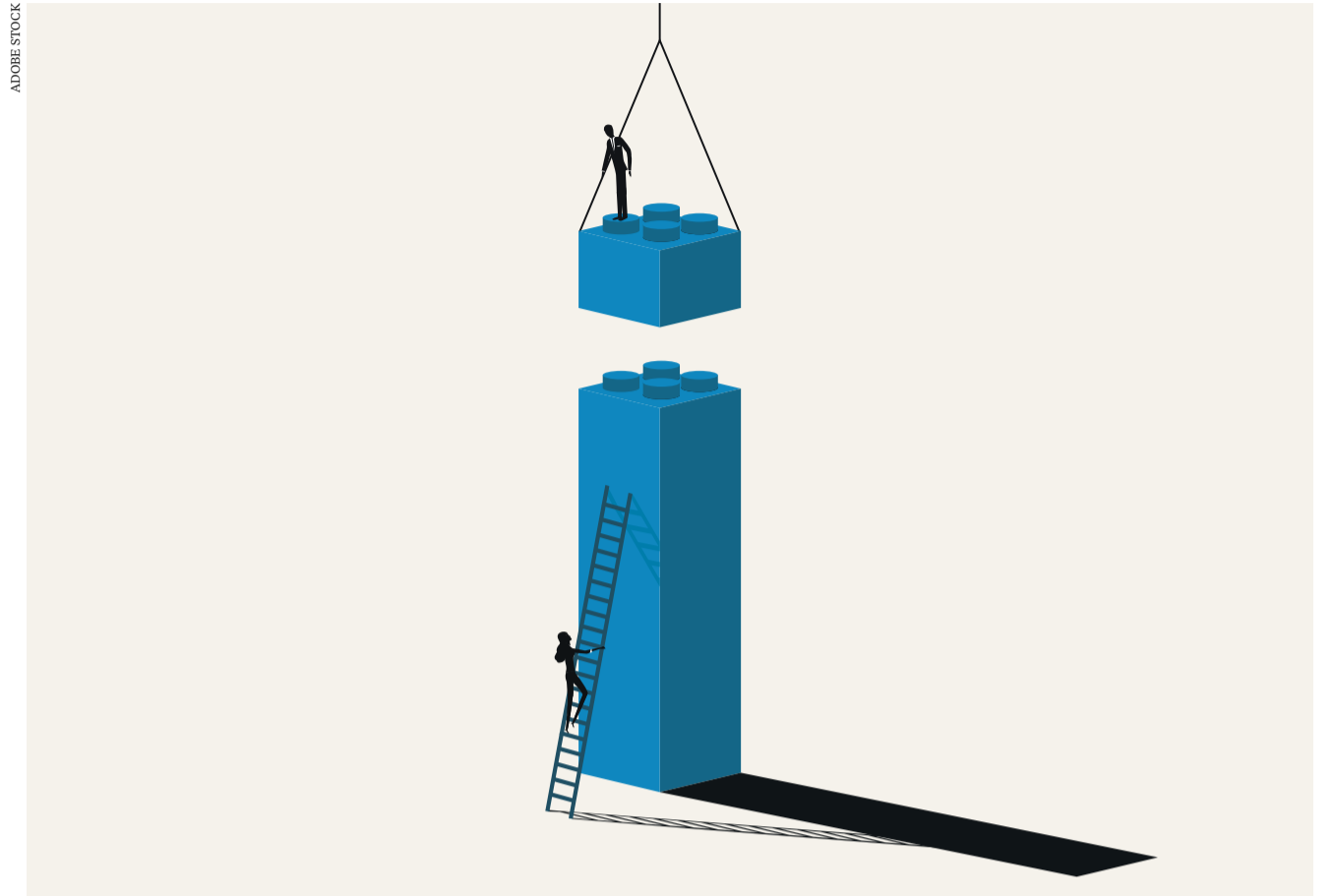


# Steter Franken füllt das Depot

Die Schweiz entdeckt ETF-Sparpläne. Sie vereinfachen den langfristigen Vermögensaufbau mit monatlichen Einzahlungen zu tiefen Kosten bei kalkulierbarem Risiko.

Von Sandra Willmeroth



Wer langfristig Vermögen aufbauen möchte, kann mit ETFs und einem Sparplan das Fundament dafür legen.

Im Grunde sind ETF-Sparpläne nichts anderes als automatisierte, regelmässige Investitionen in börsengehandelte Indexfonds (Exchange-Traded Fund, ETF). Dabei werden in zumeist monatlichem Turnus für einen fixen Betrag Anteile eines zuvor ausgewählten Indexfonds gekauft. Da diese ETFs an der Börse gehandelt werden, schwankt der Preis eines Anteils im normalen Handel. Wer nun über einen längeren Zeitraum jeden Monat für den gleichen Betrag, beispielsweise 100 Franken, Anteile kauft, erhält bei fallenden Kursen automatisch mehr Anteile für seine 100 Franken und bei steigenden entsprechend weniger.

Dadurch ergibt sich langfristig und vor allem bei stark schwankenden Märkten in den meisten Fällen ein durchschnittlicher Kaufpreis, der unter dem mathematischen Durchschnittskurs liegt (Durchschnittskosteneffekt oder Cost Average Effect). Dieser Effekt war zwar, über die meisten 15-Jahres-Zeiträume gerechnet, erfolgreich – aber er ist dennoch kein Garant für eine gewinnbringende Anlage. Dazu müssen auch die zugrunde liegende Strategie und die gewählten Produkte ihren Teil dazu beitragen.

## ETFs für (fast) jede Anlagestrategie

Die Strategie hängt im Wesentlichen von der individuellen Risikofähigkeit und -bereitschaft der Investorin oder des Investors ab und spiegelt sich in der Wahl des

**Was monatlich systematisch gespart wird, kann vom Anbieter automatisiert und kostengünstig ausgeführt werden.**

zugrunde liegenden ETFs wider. Das Angebot ist gross und reicht vom Anlageziel Schweizer Aktien bis zum globalen Aktien- und Anleihenindex, über Rohstoffe oder Immobilien bis zu thematisch aufgestellten Fonds zur Nachhaltigkeit oder künstlichen Intelligenz. «Die meisten unserer Kundinnen und Kunden wählen jedoch einen ETF mit einer globalen Aktienstreuung oder einem Fokus auf Schweizer Aktien», sagt Philipp Merkt, Chief Investment Officer von Postfinance. Diese bietet ihren Kunden seit Juni dieses Jahres die Möglichkeit des ETF-Sparplans mit einer Auswahl aus 30 ETFs.

Es gibt keinen Mindestanlagebetrag, aber Kunden müssen mindestens einen Fondsanteil im Monat zeichnen und deren Höhe fällt unterschiedlich aus. Das «Fracking», mit dem Fondsanteile geteilt werden können, steht erst noch als weiteres Entwicklungsziel auf der Roadmap bei Postfinance. Die Berner sind nach eigenen Angaben bislang die erste grosse Schweizer Retailbank, die ihren Kunden Zugang zur Sparplanfunktion für ETFs bietet. «Wir sehen ein grosses Potenzial für ETF-Sparpläne, da es ein einfacher und kostengünstiger Weg ist, um langfristig ein Vermögen aufzubauen», ist Merkt überzeugt.

Im Nachbarland Deutschland schreiben die Sparpläne bereits seit längerem an ihrer Erfolgsgeschichte. Laut Angaben von Statista lag die Zahl der monatlichen Sparplanausführungen Ende 2022 noch bei 6,6 Millionen, stieg innerhalb eines Jahres auf 7,1 Millionen

und für Ende 2026 wird in Deutschland ein Volumen von 20 Millionen erwartet.

Ein Grund für den Siegeszug ist sicherlich die einfache Art des Sparens. Was im Monat systematisch vom Konto «weggespart» wird, kann vom Anbieter automatisiert und damit kostengünstig ausgeführt werden und ist vom Sparer als vordefiniertes Konsumverzicht einfacher zu akzeptieren. Denn der Automatismus schafft schnell eine Gewohnheit und entlastet die mentale Buchführung. Doch ein besonders triftiger Grund dürften die niedrigen Eintrittsschwellen und die geringen Kosten sein, welche ETF-Sparpläne verursachen. Hier haben die digitalen Finanzverwalter wie Yuh, Neon oder Finpension generell die Nase vorn, daher waren sie auch die ersten, die ETF-Sparpläne hierzulande offeriert haben. Teilweise ermöglichen es die digitalen Finanzverwalter ihren Kundinnen und Kunden, bereits Kleinstbeträge von wenigen Franken in einen – häufig kostenlosen – Sparplan einzuzahlen.

## Demokratisierung der Geldanlage

Mit solchen niederschweligen Angeboten soll es auch Personen mit kleinem Vermögen ermöglicht werden, am Finanzmarkt zu partizipieren, so der ideale Gedanke dahinter. Dabei sollte aber nicht vergessen gehen, dass jedes Investment mit Risiken verbunden ist. Bei der Investition in einen ETF auf einen breit gestreuten Aktienindex ist ein Totalver-

lust zwar höchst unwahrscheinlich, aber Kursrücksetzer und längere Abschwungphasen können doch nicht ausgeschlossen werden. Daher auch die stete Empfehlung seitens der Anbieter, einen ETF-Sparplan als langfristiges Engagement anzusehen, um so die möglicherweise schlechten Börsenjahre auszusitzen. «Mit ETF-Sparplänen darf man es nicht eilig haben. Es braucht seine Zeit,» räumt daher auch Philipp Merkt ein.

Vom Potenzial dieser neuen Art des Sparens ist er dennoch überzeugt, ebenso wie David Kunz, COO der BX Swiss Exchange. Während an der Zürcher Börse SIX mehr als 1600 ETFs gelistet sind, kommt die zweitgrösste Schweizer Börse in Bern auch bereits auf knapp 800 gelistete Indexfonds. Erst wenige davon sind von den Emittenten sparplanfähig angelegt, aber es dürften in Zukunft mehr werden. «Besonders interessant wird die zunehmende Individualisierung dieser Anlageprodukte, denn Anlegerinnen und Anleger wünschen sich mehr Auswahl und Flexibilität bei der Zusammensetzung ihrer Sparpläne», weiss Kunz. Was bedeutet, dass die Angebotspalette nicht nur breiter, sondern auch tiefer gehen wird, sodass auch komplexere Anlageziele und -strategien indiziert und bespart werden können. «Wir sehen jedenfalls, dass immer mehr Banken auf den Zug aufspringen, und erwarten daher eine spannende Entwicklung hin zu mehr Vielfalt und besserer Zugänglichkeit für eine breite Anlegerbasis», prognostiziert der Börsen-COO David Kunz.



## Beste Resultate für unsere Versicherten. Dafür setzen wir die Segel.

### Überdurchschnittliche Verzinsung für Ihr Vermögen

	5-Jahres-Schnitt	10-Jahres-Schnitt
Medpension	3.60%	3.10%
BVG-Mindestzins	1.00%	1.20%

### Ausgezeichneter Deckungsgrad für Ihre Sicherheit

	5-Jahres-Schnitt	10-Jahres-Schnitt
Medpension	115.1%	114.2%
Swisscanto-PK-Monitor	115.4%	113.4%

### Attraktive Performance für Ihre Vorsorge

	5-Jahres-Schnitt	10-Jahres-Schnitt
Medpension	3.71%	4.03%
UBS PK-Performance	3.57%	3.39%

Wir können zwar nicht über den Wind bestimmen, doch die Segel danach setzen. Was beim Segeln Erfolg verspricht, nutzt Medpension für ein attraktives Vorsorgeangebot. So sichern wir die finanzielle Zukunft von medizinischen Leistungserbringern.



Mehr Informatives über die Themen der 2. Säule erfahren Sie unter: [www.medpension.ch/blog-news](http://www.medpension.ch/blog-news)

Medpension ist Partnerorganisation des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (vsao).

vsao asmac  
**medpension**  
Vorsorge in guten Händen.